

Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten - Inklusion für alle

Ziel:

Ziel des vorliegenden Projektes war die Konzeptentwicklung für das Projekt „Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten in Vereinen - Inklusion für Alle“. In erster Linie ging es um die Projektentwicklung sowie die Entwicklung der Schulungsmodule für die MentorInnen.

Ziele von „Gesundheitskompetenz durch gemeinsames Lernen und Arbeiten in Vereinen - Inklusion für Alle“:

- Zentrales Ziel ist die Erweiterung der sozialen Kompetenzen der Zielgruppe sowie Stärkung der Persönlichkeit, um den Anforderungen eines Jobs am Arbeitsmarkt gewachsen zu sein
- Öffnen und einen Beitrag zur Erhaltung von aufgebauten, vernetzten Strukturen (Vereine, etc...) durch minimales und niederschwelliges Begleitungs- und Unterstützungsangebot zur Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- Integration von Personen mit besonderen Bedürfnissen, die von Ausgrenzung bedroht sind, bei Gemeinden, regionalen Vereinen oder ähnlichen Organisationen
- Aufbau von förderlichen Strukturen, die Integration/Inklusion unterstützen und damit messbare Zunahme an sozialem Kapital der Gruppe ermöglichen
- Förderung der Gesundheit durch die Erfahrung gebraucht zu werden und einen messbaren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Gesundheit definiert sich dabei auf mehreren Ebenen: körperlich, geistig, psychisch, sozial
- Befähigung von Opinion Leaders der Gruppen als MentorInnen zu fungieren, um Personen, die von Ausgrenzung bedroht sind, in ihre Gemeinschaft aufnehmen zu können
- Langfristig: Schaffen einer Region, in der modellhaft Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen in regionalen Freizeitstrukturen vorgelebt wird

Zielgruppe:

1. Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Ältere und von Vereinsamung bedrohte Menschen: Diese sind nicht nur an der beruflichen Teilhabe behindert, sondern sind insgesamt in ihren Lebenswelten von Ausgrenzung bedroht. In der Modellregion ist Mobilität durch das Fehlen durchgängiger, öffentlicher Verbindungen eingeschränkt. Die genannte Zielgruppe ist dadurch besonders betroffen, da sie oftmals am Individualverkehr wegen eingeschränkten Intellekts und/oder fehlender Mittel nicht teilnehmen kann. Ihre besonderen Ressourcen sind meist Werte wie Treue, Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit, Zuneigung und soziale Problemlösungskompetenz.
2. Vernetzte Strukturen, wie Vereine, Gemeinden etc. Menschen sind grundsätzlich soziale Wesen, wenn sie Sinn, Zweck und Ziel ihrer eingebrachten Ressourcen erkennen können. In vernetzten Strukturen entstehen gemeinsame Ziele und formulierte Leitbilder und Leitsätze, die einen gemeinsamen Geist entstehen lassen und individuelle Leistungen beflügeln.

Region:

Bezirke Oberwart, Güssing, Jennersdorf

Projektlaufzeit:

1. April - 30. September 2013

Projektbeschreibung:

Im geplanten Projekt sollen Personen mit besonderen Bedürfnissen, Ältere und von Ausgrenzung bedrohte Personen in regionale Vereine und ähnliche Organisationen integriert werden. Dazu stehen in jedem Verein MentorInnen zur Verfügung. Um einen Einblick in die Lebenswelten der zu integrierenden Personen und ein Basiswissen über empathische Kommunikation zu erhalten, werden die MentorInnen für ihre Tätigkeit geschult. Darüber hinaus sollen die MentorInnen befähigt werden, förderliche Strukturen im Verein aufzubauen, um die Integration der Zielgruppe zu unterstützen.

Durch das Ziel der Inklusion in allen Lebensbereichen wird Gesundheit auf allen Ebenen – körperlich, geistig, seelisch und sozial – gefördert. Dadurch entsteht soziale Kompetenz bei allen Beteiligten, sowohl bei den TeilnehmerInnen als auch bei den vernetzten Strukturen. Sinnvolle, ehrenamtliche Beschäftigung kann einerseits zu gesteigerter Gesundheit und Wohlbefinden führen und andererseits Arbeitsplätze schaffen (Job-Creation). Mit Hilfe der Sozialkapitalmessung nach Prof. Gehmacher ist diese These evaluierbar. Ein messbarer Zugewinn an Sozialkapital ist in den Teilbereichen soziale Einbindung, Humankapital, Gesundheitskompetenz und Lebenssinn zu erwarten. Wichtige sozio-kulturelle Gruppen werden in ihrem Bestehen gestärkt und erhalten.

Der Gesundheitsaspekt im beschriebenen Projekt entsteht durch die Vernetzung von Menschen, welche in zunehmender Isolation leben mit solchen, die in bestehenden Strukturen bereits vernetzt sind, indem gesundheitliches Know-How in unterschiedlicher Form vermittelt werden kann. Der wirtschaftliche Aspekt findet seinen Niederschlag einerseits im gezielten Mentoring bei der Arbeitsplatzsuche mittels „Casemanagement-Ansatz“ und andererseits durch Tipps und Tricks zur persönlichen Haushaltssanierung. Diese beiden Schwerpunkte wurden bei den Schulungsmodulen für die MentorInnen in den Vordergrund gestellt.

Gesamtkosten: ca. € 10.000,--

Finanzierung: Europäischer Sozialfonds (ESF), Land Burgenland

Projektträger: vamos - Verein zur Integration

Projektumsetzung: vamos - Verein zur Integration

Kontakt:

Vamos - Verein zur Integration

Johannes Sulzbacher

Nr. 19

A - 7411 Markt Allhau

Tel.: +43 / 3356 / 20410-28

Fax.: +43 / 3356 / 7772 - 12

E-Mail: johannes.sulzbacher@vereinvamos.at

<http://www.vereinvamos.at>